



Patenschaftsreport Madagaskar 2013

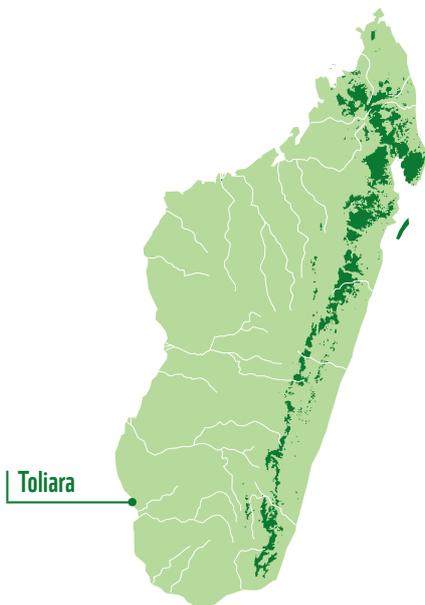




Weniger Wald verkocht.

Auf Madagaskar helfen effizientere Feuerstellen allen: Die Menschen sparen Geld, belasten ihre Gesundheit weniger, und die Wälder werden geschont.

Madagaskar



Toliara ist eine grössere Stadt im Südwesten von Madagaskar mit über 100 000 Einwohnern. Wie fast überall auf der Insel kochen auch hier die Frauen in der Regel mit Holz oder Holzkohle auf einer offenen Feuerstelle. Das summiert sich: Rund zehn Tonnen Holz verbraucht eine Familie jedes Jahr, um ihr Essen zuzubereiten. Was wiederum den Druck auf die umliegenden Wälder erhöht. Allein für den Bedarf von Toliara wird so jährlich ein Wald in der Grössenordnung von 8000 Hektaren gefällt.

Das ist nicht nur für die Natur/Umwelt ein Problem. Holzkohle ist teuer und belastet das meist knappe Haushaltsbudget stark. Zudem entsteht beim Kochen viel Rauch, was häufig zu Erkrankungen der Atemwege bei Frauen und Kindern führt.

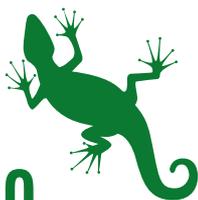
Mit Schweizer Know-how kochen

Kommt dazu, dass traditionelle Kochstellen wenig effizient arbeiten. Deshalb engagiert sich der WWF gemeinsam mit der Schweizer Organisation ADES (Association pour le Développement de l'Énergie Solaire) für die Verbreitung von Energiesparöfen. Diese verbesserten Kochstellen kanalisieren die Wärme direkt auf die Pfanne und verbrauchen weit weniger Energie als offene Feuerstellen. So reduzieren die Öfen von ADES den Holzkohleverbrauch um rund die Hälfte.

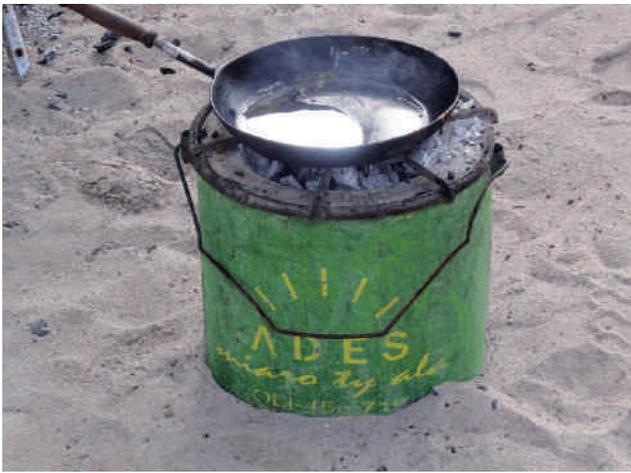
Bereits benützen mehr als 3000 Familien in Toliara einen solchen Ofen. Ein Drittel dieser Familien erhielten den Energiesparer nach dem Zyklon Haruna, welcher am 21. Februar 2013 über das Land fegte. Nach dem Zyklon schossen die Preise für Holzkohle in die Höhe. Dank der Öfen können die Familien ihr Haushaltsbudget stark entlasten. Zudem bedeutet weniger Rauch auch bessere Gesundheit.

Für den Wald bringt das Projekt ebenfalls eine Entlastung: Jährlich müssen 400 Hektaren weniger abgeholzt werden. Vom Projekt profitieren auch die

250 000



Tier- und Pflanzenarten kommen auf Madagaskar vor. Davon sind ungefähr 70% endemisch, d.h. sie kommen ausschliesslich in dieser Region vor.



Effiziente Kochstellen



Heute sind die Wälder auf Madagaskar zu 90% gerodet; dennoch gehört die Insel zu den artenreichsten Gebieten der Erde.

lokalen Handwerker. Sie stellen den Keramikeinsatz und den Pfannenrost aus Aluminium für die effizienteren Öfen her.

Es wird wieder aufgeforstet

Der Wald auf Madagaskar ist vielerorts übernutzt. Auch in der Umgebung von Toliara hat der Holz hunger der Bevölkerung schon deutliche Spuren hinterlassen. Weil sparsamere Öfen diesen Druck mindern, tut sich der WWF nun leichter, die Menschen für mehr Waldschutz zu sensibilisieren: Es gibt bereits drei Gruppierungen, welche die Wiederaufforstung vorantreiben. Der WWF unterstützt sie, stärkt ihre Kapazitäten und begleitet sie nun dabei, die nötigen Mittel zu beschaffen. Das Prinzip ist Hilfe zur Selbsthilfe – um die Menschen zu befähigen, sich selbstständig für den Schutz ihrer Ressourcen einzusetzen.



Wo die Sonne kocht.

Ganz ohne Brennstoff kommt der Solarkocher aus. Im laufenden Projekt in Madagaskar arbeitet der WWF mit der Kochkiste, entwickelt von der gemeinnützige Schweizer Organisation ADES.

Die Innenseiten der Kiste sind schwarz. Sie nehmen die Sonneneinstrahlung auf und wandeln sie in Hitze um. Im Innern entstehen so Temperaturen bis zu 150 Grad. Der Solarkocher eignet sich zum Kochen, Garen, Backen, Einmachen von Früchten, Dörren; aber auch zum Sterilisieren von Wasser oder medizinischen Geräten.

Im Rahmen des WWF-Projekts sind inzwischen 100 solcher Kochkisten im Einsatz. Weil das Kochen mit der Sonne aber nicht immer möglich ist – zum Beispiel frühmorgens oder bei schlechtem Wetter – braucht es auch weiterhin die effizienten Holzkohleöfen.



Madagassische Hotelköchin, Hausfrau und Mutter

«Mit meiner alten Kochstelle verbrauchte ich rund zwei Säcke Holzkohle pro Monat, um die Mahlzeiten für meine fünfköpfige Familie zu kochen. Heute benötige ich dank meinem neuen Energiesparofen nur noch halb so viel Holzkohle und erspare mir mehr als die Hälfte der bisherigen Kosten.»



Impressum: © WWF Schweiz 2014 © 1986 Panda-Symbol WWF © «WWF» ist eine vom WWF eingetragene Marke - Cyclus Print 100% Recyclingpapier - Kom 785/14, klimaneutral produziert.

© **Bilder:** Seite 1: Frans Lanting Studio/Alamy, Martina Lippuner/WWF, Seite 2: Christian Som/WWF Schweiz, Myriam Boutellier/Grafik und Konzept; Seite 3: Christian Som/WWF Schweiz (3x); Seite 4: Christian Som/WWF Schweiz



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110, Postfach, 8010 Zürich
Telefon: 044 297 21 21, Fax: 044 297 21 00
service@wwf.ch, wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3